

# MARKT

Wochenzeitung für Bad Oldesloe, Reinfeld und Umgebung

TEL. 0 45 32 / 20 80-0 • FAX 0 45 32 / 20 80 99 • Pferdemarkt 2 • 23843 BAD OLDESLOE

30. Woche \* 43. Jahrgang \* Mittwoch, 28. Juli 2010

30. Woche

45. Jahrgang

Mittwoch,

28. Juli

2010

## Virtuosität mit zartem Schmelz

### Affabre Concinui - The Polish Chamber Singers in der Peter-Paul-Kirche

Bad Oldesloe (ka). Ihr Ruf eilte ihnen voraus: A-cappella-Könige Polens, Nachtigallen aus Poznan, nicht nur in Bad Oldesloe wurde er gehört. Zum Konzert von Affabre Concinui im Rahmen des Schleswig-Holstein-Musikfestival in der Peter-Paul-Kirche in Bad Oldesloe kamen viele Gäste aus Hamburg, Lübeck, dem Herzogtum Lauenburg und anderen Nachbarkreisen. Die sechs Stimmwunder aus Polen begeisterten ihr Publikum und sangen für die jubelnden Gäste drei Zugaben.

Affabre Concinui heißt „ideal mitklingen“, das taten Robert Hylla, Leszek Marczeniak (beide Kontratenor), Premyslaw Czekala (Tenor), Piotr Lewandowski (Bariton), Piotr Dziurla und Artur Hoffmann (beide Bass): In der ersten Halbzeit tasteten sie sich langsam bis ins 20. Jahrhundert vor, wo sie dann nach der Pause verweilten. Der erste Appetithappen aus Polen von Stanislaw Moniuszko machte dem Motto: Impulse aus Polen doppelt Ehre. Mit Henryk Wars gab es Schlager aus dem Nachbarland und mit Chatanooga Choo Choo schickte Affabre Concinui die Zuhörer mit Volldampf in die Pause.

Die Freunde der Kirchenmusik bewirteten die Gäste und sorgten für den reibungslosen Ablauf während des Konzerts, die Sparkasse Holstein, die Stadt Bad Oldesloe und das Bad Oldesloer Unternehmen Herose polsterten das kulturelle Großformat finanziell. Die Bäckerei Schmidt versorgte die Gäste aus Polen. Wolfgang Gerstand ist für Bad Oldesloe im Programm-ausschuss des Schleswig-Holstein-Musikfestival und begrüßte die Gäste in der ausverkauften Peter-Paul-Kirche und das Ensemble: „Sechs überdurchschnittlich begabte Musiker, die die Musikkunst phänomenal beherrschen.“ Davon konnten sich die Zuhörer überzeugen. Die zwei Kontratenöre und die zwei Bässe markierten ein reiches, volles Spektrum an



**Premyslaw Czekala (Tenor), Robert Hylla, Leszek Marczeniak (Kontratenöre), Piotr Lewandowski (Bariton), Artur Hoffmann und Piotr Dziurla (Bässe):** Zusammen füllten sie Altarraum und Kirchenschiff mit einer phänomenalen Klangbreite. Bei der zweiten Zugabe überraschte der eher schmal gebaute Bass Piotr Dziurla mit „Hello, Dolly“ a la Louis Armstrong. Foto: K. Hilmer

Tönen vom Gesang bis zu „Trompeten“ und „Kontrabass“.

Mit einem polnischen Chachacha wieder aus der Feder von Henryk Wars brachte Affabre Concinui die Gäste nach der Pause schnell wieder in Schwung. Ein Ohrwurm reihte sich nun an den nächsten, ein musikalischer Gag an den anderen. Ein sechsfacher Elton John überzeugte: „Sorry Seems to be the Hardest Word“. Das Zartbitter des Briten brachten die polnischen Sänger als Vollmilch,

vielleicht sogar mit bunten Zuckerstreuseln obendrauf.

„Trompeten“ begleiteten Roland Vincents „Pour un Flirt“. Zu George Gershwins „Oh, Lady, be Good“ „steptete“ Premyslaw Czekala akustisch, er pfiß zu „Just Walking in the Rain“. Schöne Stimmen interpretierten schöne Evergreens, die neuen Klassiker. Wer so virtuos ist, kann sich, muss sich auch mal einen Spaß erlauben. Ihrem Höhepunkt und sicheren drei Zugabewünschen „flöteten“, „trommelten“, „trompeteten“

sich die sechs akademisch ausgebildeten und mit vielen Preisen ausgezeichneten Sänger mit Maurice Ravels „Bolero“ zu.

Affabre Concinui nahm das Oldesloer Publikum mit auf eine Zeitreise und auf eine Spritztour durch Europa. Sie erhoben Hits und Schlager ins Virtuose und zwinkerten dabei mit mehr als einem Auge. Das Publikum konnte genießen und lachen, es ließ sich beeindrucken vom Können und mitnehmen von der Lust am Unterhalten.